

# TECHNOLOGIEFABRIK

K A R L S R U H E

*aktuell*

## **Technik im Dialog**

– Wie viel Moral kann sich ein Unternehmen leisten?

**Interview** zum aktuellen Thema Müll und Wertstoffe mit dem Hausmeister Gebhard Dres

Roadshow  
**CyberOne 2007**

Firmenporträt:  
**Zettwerk**

Eine Initiative der



Industrie- und Handelskammer  
Karlsruhe

## EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser, was kaum mehr für möglich gehalten wurde, ist nun Realität. Die Konjunktur zieht an und die Steuereinnahmen sprudeln. In der TechnologieRegion wird händeringend nach qualifizierten Arbeitskräften im IT- und Maschinenbau-Sektor gesucht. Mancher Arbeitnehmer wird die Gelegenheit beim Schopf packen, um so wieder Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt zu finden.

Den Unternehmen aus der Technologiefabrik und aus der Region legen wir die Veranstaltungen aus unserer „Praxisreihe Fachthemen“ wärmstens ans Herz. Erneut bieten wir Ihnen eine vielfältige Auswahl an Themen an.

Herbert Hoffmann

### Roadshow CyberOne 2007

Im Rahmen des bwcon: Hightech Awards CyberOne veranstaltet die Wirtschaftsinitiative Baden-Württemberg: Connected (bwcon) eine Roadshow mit Businessplan-Training am 09. Oktober 2006 von 17.30 – 19.30 Uhr in der Technologiefabrik Karlsruhe. Klaus-Dieter Laidig, Vorstandsmitglied von bwcon, Geschäftsführer von Laidig Business Consulting sowie Mitglied mehrerer Aufsichtsräte, Beiräte und Kuratorien in Deutschland, der Schweiz und den USA stellt an diesem Tag den CyberOne 2007 – den bwcon: Hightech Award vor und erläutert die Besonderheiten des Businessplan-Wettbewerbs. Unterstützung erhält Klaus-Dieter Laidig dabei von Mattias Götz, Investmentmanager der LBBW Venture Capital GmbH, der gemeinsam mit den CyberOne-Teilnehmern den

Businessplan als strategisches Instrument beleuchtet. Um innovative Ideen auf ein solides Fundament zu stellen, darf der Businessplan als zentrales Kommunikations- und Management-Instrument nicht fehlen. Wesentliches Element ist der Businessplan vor allem bei der Suche nach Investoren und Partnern. Im Rahmen des Trainings werden u.a. die wesentlichen Aspekte der Executive Summary, der Marketing- und Vertriebsstrategie, des Realisierungsfahrplans und der Finanzplan dargestellt.

Mattias Götz diskutiert zudem die besonderen Anforderungen an den Businessplan aus Sicht eines Investors und bringt seine langjährige Erfahrung im Venture Capital-Umfeld ein.

Das Training ist kostenlos und soll allen CyberOne-Interessierten die Möglichkeit geben, Ihre Fragen mit erfahrenen Fachleuten zu erörtern und Raum zur Diskussion geben.

Der Businessplan-Wettbewerb CyberOne ist besonders wegen seiner thematischen Breite für die jungen Unternehmer aus Baden-Württemberg interessant. Es können Hightech-Produkte, industrielle Technologien, Hardware- und Middleware-Produkte, Software, Systeme oder Anwendungen aus den Bereichen der Informationstechnologie, Telekommunikation, Medien, LifeSciences / Biotechnologie, Medizintechnik und Umwelttechnik eingereicht werden.

Der Abend wird mit einem Get-Together abgeschlossen, bei dem noch einmal die Möglichkeit zum direkten Erfahrungsaustausch mit den Referenten und dem bwcon-Team besteht. Jeder Teilnehmer gewinnt, denn der CyberOne ist ein Trendmesser, der die Plattform für Wissensaustausch und wertvolle Kontakte schafft. Informationen zum CyberOne sind online verfügbar unter [www.cyberone.de](http://www.cyberone.de).



### Claudia Szpak wurde verabschiedet

Claudia Szpak war drei Jahre lang als Mutterschaftsvertretung für Elke Ernstberger als Teamassistentin bei der Technologiefabrik tätig. Zum Abschied dankte Herbert Hoffmann ihr für die geleistete Arbeit und wünschte ihr für die Zukunft alles Gute.

### Technik im Dialog – Wie viel Moral kann sich ein Unternehmen leisten?

Mit ständig wachsendem wirtschaftlichen Druck auf die Unternehmen wird manchmal der Eindruck erweckt, den Firmen sei jedes Mittel recht, um sich einen Wettbewerbsvorteil zu sichern. Täuscht dieser Eindruck? Gibt es moralische Richtlinien, an die sich die Unternehmen halten sollten? Und müssen sich Moral und Unternehmerdenken gegenseitig ausschließen?

Inwiefern ein christliches Wertesystem zu moralischem Unternehmerhandeln beitragen kann, diskutieren Professor Dr. Dr. Wolfgang Ockenfels, Inhaber des Lehrstuhls für Christliche Sozialwissenschaften an der Theologischen Fakultät der Universität Trier, Herbert Hoffmann, Geschäftsführer der Technologiefabrik, und Dr. Albert Käuflein, Leiter des Roncalli-Forums. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 8. November um 20 Uhr im Raum H 120 der Technologiefabrik statt.

## Veranstaltungstermine der Praxisreihe Fachthemen:

**17.10.2006**

„Optimale Steuergestaltung 2006  
für Kapitalgesellschaften  
und Personenunternehmen“  
Referenten: Michael Oberle,  
Sylvia Thiele

**19.10.2006**

„Antidiskriminierungsgesetz  
Allgemeines Gleichstellungsgesetz  
– die Auswirkungen auf Ihr  
Unternehmen!“  
Referenten: Christian Wagner,  
Dr. Yvonne Hannewald

**23.10.2006**

TRAINING – „Aktiv  
Verkaufen am Telefon!“  
Referent: Thomas Gail

**25.10.2006**

„Eine Frage der Einstellung  
– Tipps zur Einstellung von  
Arbeitnehmern und Gestaltung  
des Arbeitsvertrags“  
Referent: Martin Hertzberg

**07.11.2006**

„Kleider machen Leute,  
Manieren den feinen Unterschied  
– Business Knigge: Sicher  
bewegen auf glattem Parkett“  
Referenten: Wolf Scholz M.A.,  
Dr.-Ing. Martina Dressel

**13.11.2006**

„Einfache Geschäftsplan-  
erstellung für kleine  
und junge Unternehmen“  
– Businessplan –  
Referent: Dr. Bodo Passmann

**15.11.2006**

„Arbeitsrechtsprobleme  
beim Erholungsurlaub!?“  
Referent: Dirk Becher

## I N T E R V I E W

### Interview zum aktuellen Thema Müll und Wertstoffe mit dem Hausmeister Gebhard Dres



*Technologiefabrik aktuell:* Herr Dres, bereits seit einigen Jahren sind Sie nun Hausmeister in der Technologiefabrik und deswegen zuständig für die Ordnung im Haus. Dazu gehört auch die Sammlung und Abfuhr von Wertstoffen, Sonderabfall und Restmüll. Welche Erfahrungen haben Sie hier schon gemacht?

*Gebhard Dres:* Es ist mittlerweile gar nicht so einfach, das System richtig zu benutzen. In Absprache jedoch mit der Stadt und privaten Entsorgern konnten wir Lösungen finden, die es für die hier ansässigen Unternehmen enorm erleichtert, den Müll zu entsorgen. Ein eigens dafür herausgegebenes Merkblatt informiert schnell und einprägsam über die gültigen Spielregeln bei der Müllentsorgung.

*Technologiefabrik aktuell:* Spüren wir eigentlich in der Technologiefabrik die steigenden Müllgebühren?

*Gebhard Dres:* Prinzipiell schon, von den Preissteigerungen der privaten Entsorger und den Veränderungen bei der Gebührensatzung der Stadt bleiben wir nicht verschont. Jedoch haben wir reagiert. Durch eine umgestellte Entsorgungskonzeption konnten wir die Müllgebühren für die Technologiefabrik stabil halten. Unabdingbar dafür

ist jedoch eine funktionierende Mülltrennung. Leider wird zum Beispiel immer wieder Papier in Plastiksäcke gesteckt und dann in die Müllcontainer geworfen. Das führt zu Preisaufschlägen bei der Entsorgung und zu unnötigen Mehrkosten. Die ansässigen Unternehmen sollten darauf achten.

*Technologiefabrik aktuell:* Was können Sie tun, wenn sich Unternehmen nicht an die Spielregeln halten?

*Gebhard Dres:* Wenn festgestellt wird, dass sich die Firmen nicht an die Mülltrennung halten, entnehmen wir den falsch eingeworfenen Müll. Daraufhin suchen wir das Gespräch mit dem betreffenden Unternehmen und machen es auf den Verstoß aufmerksam. Sollte der Müll dennoch weiterhin falsch entsorgt werden, müssen wir dem Unternehmen die erhöhten Kosten der Entsorgung direkt in Rechnung stellen. Denn die Firmen in der Technologiefabrik, die richtig entsorgen dürfen auch nicht mit Kosten belastet werden, die sie nicht verursacht haben. Ich wünsche mir deshalb, das alle im Haus ansässigen Unternehmen, sich im gemeinsamen Interesse an die richtige Mülltrennung halten.

**23.11.2006**

„Vermögensaufbau und  
Absicherung für Jungunter-  
nehmer/innen und das  
Unternehmen selbst“  
Referenten: Roland Fuchs,  
Rafael Navarro

**27.11.2006**

„Wie verkaufe ich eine  
Dienstleistung? Als Produkt!  
Dienstleistungen mit System  
vermarkten“  
Referentin: Anita Berres

## Zettwerk

Als innovatives Ingenieurbüro für Software-Entwicklung hat sich Zettwerk zum Ziel gesetzt, Kunden maßgeschneiderte Informationssysteme an die Hand zu geben. Schlagworte mit Inhalten zu füllen, steht dabei nicht im Mittelpunkt, sondern der Anwendungsfall des jeweiligen Kunden und seiner Mitarbeiter.

Als Anbieter Open Source basierter Lösungen und Produkte, konnte sich Zettwerk bereits nach kurzer Zeit einen Namen machen. Das Angebot reicht von Dienstleistungen rund um das Portal- und Content-Management System „Plone“ bis hin zu einem eigenen Software-Produkt basierend auf dem Application-Server „Zope“. Dieses Reporting- und Groupware-Tool namens „zettReports“, dessen Entwicklung jetzt in das vierte Jahr geht, bietet vielseitige Einsatz-Möglichkeiten, zum Beispiel in den Bereichen CRM/Sales (Auftragsbearbeitung u. Vertriebssteuerung), Job-Vermittler



(für Personal und Stellen-Management), Helpdesk und Support (Netzwerk-Inventarisierung, User-Helpdesk, Lizenzmanagement) sowie Industrial Service Management (für Service-Teams im industriellen Umfeld). Da das System komplett in „Web-Technologie“ entwickelt wurde und als User-Front-End nur einen Browser benötigt, ist Tele-Working und Mobil-Computing sozusagen „direkt integriert“. Ebenso, wie der zu Grunde liegende Application-Server Zope, bietet das System ein Maximum an Anpassungsfähigkeit und weit reichende Möglichkeiten des Customizings – bis hin zur Modellierung eines eigenen, individuellen Programm-Pakets – und das, ohne eine einzige Zeile Code programmieren zu müssen!

Trends zu erkennen und diese in Produkte, in anwendbare Technik und in ein ausgewogenes Angebot

mit einem vernünftigen Preis-Leistungs-Verhältnis umzusetzen, wird mit dieser Technologie von Zettwerk umfassend realisiert. Die Aufmerksamkeit des Zettwerk-Teams gilt vor allem kleineren und mittleren Unternehmen, die oft im Wettbewerb mit den Großen ihrer Branche stehen und nicht im gleichen Maße auf Technologie zugreifen können. Dank Open Source basierte Produkte hat sich diese Situation in den letzten Jahren nachhaltig verbessert. Abgerundet wird das Spektrum durch individuelle Consulting- und Engineering-Leistungen bei der Realisierung unternehmensspezifischer Informationssysteme. Weitere Informationen, insbesondere zu den verschiedenen Systemen, stehen online unter [www.zettwerk.com](http://www.zettwerk.com) zur Verfügung.

## Neue Ausgabe des Karlsruher Wirtschaftsspiegel

Der Karlsruher Wirtschaftsspiegel 2006/2007 ist erschienen, er wird von der Wirtschaftsförderung der Stadt Karlsruhe in einer Auflage von 20.000 Exemplaren herausgegeben. Der Wirtschaftsspiegel gibt einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt Karlsruhe und erlaubt einen Einblick in die hiesige Forschungslandschaft.

Er ist gleichzeitig auch ein Indikator dafür, wie sich die Unternehmen der Technologiefabrik entwickelt haben. Fünf Unternehmen aus dem Hause werden mit entsprechenden Beiträgen gewürdigt. Das zeigt, dass diese Unternehmen den Schritt in den Markt und in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit geschafft haben. Dies ist ein schöner Erfolg, über den wir uns sehr freuen. Wir wünschen allen Unternehmen im Hause für die nächsten Jahre eine noch stärkere Behauptung am Markt.

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH  
Haid-und-Neu-Str. 7  
76131 Karlsruhe  
Telefon (0721) 174-272  
Fax (0721) 174-268  
[info@technologiefabrik-ka.de](mailto:info@technologiefabrik-ka.de)  
[www.technologiefabrik-ka.de](http://www.technologiefabrik-ka.de)

Redaktion: mediaByte GbR / [ka-news.de](mailto:ka-news.de)  
August-Schwall-Str. 10  
76131 Karlsruhe  
Telefon (0721) 663 20-0

Layout + Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986

Aktuelle und ältere Ausgaben der 'Technologiefabrik aktuell' können Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei anschauen und herunterladen.